

Großer Sport am Eiskanal

ICF Kanuslalom-Weltcup-Finale vom 15. bis 17. August

VON RAINER ZÖLLER

Wer eine sportliche Großveranstaltung mit Tausenden von Besuchern organisiert, der hat alle Hände voll zu tun. So wie derzeit der Vorsitzende von Kanu Schwaben Augsburg, Horst Woppowa. Als Organisationsleiter fast aller Veranstaltungen, die der Verein ausrichtet, ist er auch für das ICF Kanuslalom-Weltcup-Finale verantwortlich, das vom 15. bis 17. August am Eiskanal über die Bühne geht.

„Große internationale Wettkämpfe werden vom Weltverband vergeben. Um zum Zug zu kommen, muss man eine Reihe von Kriterien erfüllen. Das reicht von der finanziellen Absicherung über die Infrastruktur bis zu den technischen Voraussetzungen. Die Bewerbung umfasst 60 Seiten und muss etwa zweieinhalb Jahre vor der Veranstaltung vorliegen“, so Woppowa. Insgesamt rund 250 Sportler aus über 40 Nationen gehen nun beim Weltcup-Finale an den Start. Mit dabei sind noch etwa 200 Trainer und Betreuer sowie 150 Offizielle, Funktionäre und Kampfrichter.

All diese Menschen müssen vor und während der Veranstaltung betreut werden. Und natürlich muss man auch die Wettkämpfe und das ganze Drumherum organisieren. „Wir sind weltweit der einzige Verein, der all das noch selbst leistet“, erklärt der Organisationsleiter. „Aber wir sind am Limit. Eigentlich bräuchten wir den ein oder anderen Hauptamtlichen, doch das können wir uns nicht leisten.“

200 freiwillige Helfer

Zu den rund 200 ehrenamtlichen Helfern, die die Durchführung der Veranstaltung erst möglich machen, zählen nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch externe Unterstützer. Christian Doser, der Pressechef des Weltcups, ist einer von ihnen: „Wir sind in sechs Ressorts aktiv. Das reicht von der Administration über das Marketing bis hin zur Logistik. Schließlich müssen zum Beispiel Boote vermessen und Parkplätze bewacht werden, zudem gibt es Arbeit beim Zusammenstellen der Startunterlagen und an der Strecke, aber auch bei der Essensausgabe und an den Ver-



Rund 250 Athleten aus über 40 Nationen sind für das ICF Kanuslalom-Weltcup-Finale gemeldet, das vom 15. bis 17. August am Eiskanal ausgetragen wird.

Foto: Kanu Schwaben Augsburg

kaufsständen fürs Publikum. Und das ist längst noch nicht alles.“

Ihre Unterkünfte suchen sich die Nationalmannschaften selbst aus, darum müssen sich die Organisatoren nur in Einzelfällen kümmern. Die Sportler und Funktionäre des Deutschen Kanuverbandes sind während der Wettkämpfe im Kanu-Leistungszentrum unterbracht. „Fünf unserer 33 Zimmer sind dauerhaft an den Deutschen Kanuverband und somit an Kadersportler vermietet. Außerdem haben Bundes- und Landestrainer sowie der Olympiastützpunkt hier ihre Büros“, erklärt Herta Reitenauer, die Leiterin der Abteilung des städtischen

Sport- und Bäderamtes, die die gesamte Anlage am Eiskanal verwaltet. „Wir arbeiten in vielerlei Hinsicht sehr eng mit dem Sport- und Bäderamt zusammen – nicht nur bei großen Wettkämpfen, sondern auch ganz normal auf Vereinsebene. Anders würde es gar nicht gehen“, sagt Horst Woppowa.

Modernste Technik

Für das Weltcup-Finale haben die Ehrenamtlichen auf dem Gelände am Eiskanal drei Zelte aufgebaut. Im Nationenzelt können sich die Sportler pflegen lassen und auf die Starts vorbereiten, das Relaxzelt ist zum Entspannen gedacht. Und im Videozelt, einer von insgesamt vier technischen

Zentralen, können die Athleten und ihre Trainer ihre Läufe auf Video analysieren. Die Bilder dafür liefert eine Produktionsfirma, die auch für die Live-Übertragung im Fernsehen und im Internet zuständig ist.

„Die Wettkämpfe im Kanuslalom sind längst hochtechnifiziert“, erklärt Woppowa, der darüber hinaus einen Aspekt ganz besonders betont: „Wir tragen große Verantwortung, denn wir repräsentieren Augsburg in aller Welt – nicht nur als Talentschmiede, sondern auch als Vorzeige-Standort des Kanusports.“

INFOS IM INTERNET

www.worldcupaugsburg.de



Die Kanuslalomstrecke am Eiskanal ist 300 Meter lang. Beim ICF Weltcup-Finale sind dort rund 200 Freiwillige im Einsatz.

Foto: Kerpf



Bei Horst Woppowa (rechts) laufen alle Fäden zusammen.



Eine der technischen Zentralen ist für die Übertragung der Wettkämpfe im Fernsehen und im Internet zuständig.

Fotos (2): Marianne Rippel